



**Gemeindebrief der Elia-Kirchengemeinde Langenhagen - Mitte
September - November 2008**



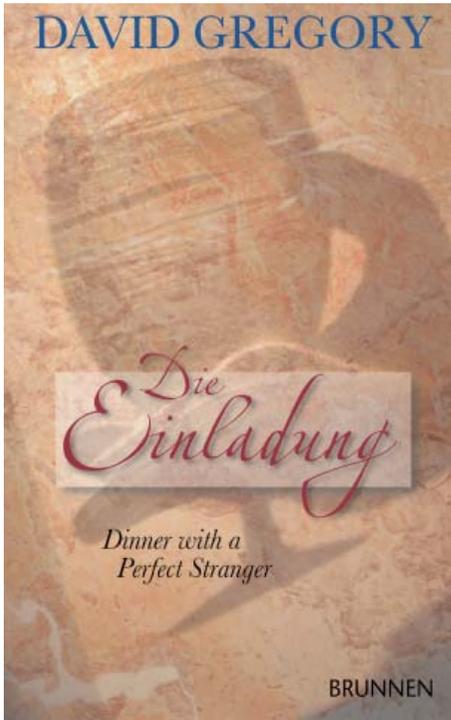
Christliche Politik (er) ?

In eigener Sache

Die Einladung

Dinner with a Perfect Stranger

David Gregory



Der geheimnisvolle Umschlag landet inmitten geschäftlicher Werbepost auf dem Schreibtisch von Nick Cominsky. Es ist eine Einladung zum Dinner. Doch wer ist der Absender? Obwohl er durch seine Siebzig-Stunden-Woche schon kaum Zeit für die Familie hat, will sich Nick die Überraschung nicht entgehen lassen, die seine Kollegen sich da offenbar ausgedacht haben. Als er am bewussten Abend das noble Re-

staurant betritt, wird er bereits erwartet. Ein vielleicht dreißigjähriger Mann im blauen Anzug erhebt sich. Der sonst so selbstbewusste wie gelangweilte Nick weiß kaum, was er sagen soll, als der ihn begrüßt: Nick Cominsky, hallo. Ich bin Jesus. Damit beginnt für den abgeklärten Nick ein Erlebnis, von dem er in kühnen Studententagen geträumt hätte. Allerdings scheint dieser Mann beunruhigend viel über Nicks Leben zu wissen.

Das spannend geschriebene Buch spricht seinen Leser in einer besonderen Weise persönlich an. Man legt es nicht mehr aus der Hand. Am Ende der Handlung sieht sich der Leser nicht mehr allein als Zuschauer vielmehr hat er plötzlich selbst eine Einladung auf seinem Schreibtisch...

Dr. Ulrich Müller

Mit dem Sterben fertigwerden bedeutet noch nicht mit dem Tod fertigwerden. Die Überwindung des Sterbens ist im Bereich menschlicher Möglichkeiten, die Überwindung des Todes heißt Auferstehung.

Dietrich Bonhoeffer

Die öffentliche Verantwortung des Christen:

„Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn“

Beide Teile des Satzes aus Jeremia 29, Vers 7, gehören zusammen: Betend das Beste für die Stadt zu tun. Denn das Beste will jeder Bürgermeister und jeder Familienvorstand. Aber wenn wir vergessen, dass das Beste betend getan werden muss, dann liegt kein Segen darauf. Das Beste hat mit Gott zu tun. Das Beste hat mit Beten zu tun. Sonst geht das Maß verloren. Denn unsere Gehirne rechnen falsch ohne Gott. Darum wird jede Christengemeinde in der Bürgergemeinde, jedes Israel in Babylon, kräftig mithelfen, damit Bestes zustande kommt und nicht Bestes gewollt wird, aber Ungutes entsteht. Die Zeiten werden härter. Das Leben wird schwerer. Wir suchen nach Schuldigen. Oft meinen wir, sie gefunden zu haben: In der Regierung, den Beamten, den Behörden. Und dann schimpfen wir. Es sind oft harte Worte, die wir reden. Vielleicht sind sie hier oder da sogar berechtigt. Und doch! Werden sie helfen, diese harten, bitteren Worte? – Was sol-

len wir denn tun? Die Zähne zusammen beißen und schweigen, Bitterkeit in uns hinein fressen? Der Prophet Jeremia zeigte seinem Volk einen anderen Weg. Der war besser. Es war zwar die Stadt des Feindes und dennoch: „Suchet der Stadt Bestes...und betet für sie!“ Das ist das Geheimnis. Wir leben in unserem eigenen Land. Es ist unsere eigene Obrigkeit. Und alle Obrigkeit steht in Gottes Hand. Legen wir unsere Obrigkeit dem Herrn aller Herren ans Herz. Beten wir für sie! Das ist das Geheimnis in schwerer Zeit: Weniger Geschimpfe, weniger bittere Worte und mehr Gebet. Dann können wir dem Herrn getrost den Rest überlassen. Genau das ist das Geheimnis: „Suchet der Stadt Bestes...und betet für sie zum Herrn. Denn wenn's ihr wohl geht, so geht's euch auch wohl.“ Der Apostel Paulus greift diese prophetische Anweisung auf, wenn er seinem Mitarbeiter Timotheus schreibt: „So ermahne ich nun vor allem zu Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für den Kaiser und für alle Regierenden, damit wir in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit ein ruhiges und stilles Leben führen können.“ (1. Tim. 2,1- 2) Staat und Gesellschaft, in denen wir leben, dürfen uns nicht gleich-

Geistliches Wort

gütig sein, denn sie sind Gott nicht gleichgültig. Unsere Verantwortung zeigt sich im Gebet: „Ich suche dich von ganzem Herzen. Lass mich nicht abirren von deinen Geboten.“ (Ps. 119, 10) „Von ganzem Herzen suchen!“ Man kann über Gott und die Kirche diskutieren, jahrelang, ohne auch nur einmal gesucht zu haben. Wer Gott sucht, muss das Engagement wollen, wie einer, der Arbeit sucht, auch arbeiten wollen muss, denn sonst findet er nie Arbeit. Wenn wir Gott von ganzem Herzen suchen, setzt Gott uns nicht etwa auf Schienen. Es gehört zur Freiheit des Menschen unter Gott, dass er abirren kann. Darum lautet ja das Gebet: „Lass mich nicht abirren von deinen Geboten!“ Haben wir etwa Angst vor seinen Geboten? „Ich bin der Herr, dein Gott“, ist das erste Gebot Gottes, das erste Angebot seiner Liebe. „Ich bin dein Gott. Halte dich an Jesus! Ich lasse dich nicht abirren von meinen Geboten“, sagt Gott zu uns. Und wir?
Wir gehen heute seinen Schildern nach. Seinen!

Ihr Pastor Klaus Dörrie

Das größte Gebot

Jesus spricht: Du sollst Gott lieben, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüte. Das ist das vornehmste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. (Mt. 22, 37-40)



Die „Arche“, ein zusätzliches Betreuungsangebot in Kaltenweide, Start am 01.09.2008

Die FEBEL-Spielkreise, die seit acht Jahren zu Gast in den Räumen der Elia-Kirchengemeinde sind, platzen aus allen Nähten und es entstand eine Nachfrage nach einem größeren Angebot. Insbesondere die Eltern aus Kaltenweide machten darauf aufmerksam, dass es hier noch keine christliche Kindertagesstätte (KiTa) gibt. Da traf es sich gut, dass der Vereinsvorsitzende der Freien Evangelischen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen Langenhagen (FEBEL e.V.), Oliver Trautwein, im Weiherfeld wohnt und die Augen nach möglichen Räumlichkeiten aufgehalten hat. Da bot sich eine einmalige Chance für die FEBEL: Die ehemalige Filiale der Sparkasse in Kaltenweide wurde geschlossen und das Gebäude stand leer. Die FEBEL bemühte sich erfolgreich um das Gebäude und er-



hielt schließlich den Zuschlag. Die Umbauarbeiten laufen seit Wochen auf Hochtouren, sodass am 1. September der Betrieb der KiTa mit 24 Plätzen aufgenommen wird. Waltraud Dachwitz, Leiterin der „Arche“, ist es besonders wichtig zu betonen, dass sich die „Arche“, wie die KiTa der FEBEL heißen wird, „keineswegs als Konkurrenz zu anderen KiTa's, sondern als Ergänzung und zusätzliches christlich orientiertes Angebot in Kaltenweide“, versteht. Ein wichtiger Schwerpunkt ist dabei die Vermittlung christlicher Werte und das bewusste Leben und Feiern des Kirchenjahres. Außerdem basiert die pädagogische Arbeit der „Arche“ auf der Grundlage des KiTa-Gesetzes des Landes Niedersachsen und des Bildungs- und Orientierungsplans. Aber auch die besondere Betreuung von Vorschulkindern und eine Förderung bei der Sprachentwicklung



Aus der Region



Vorderansicht der KiTa „Arche“ mit derzeitigem Eingangsbereich

wird in der „Arche“ angeboten. Dass die KiTa der FEBEL keine Einrichtung der Elia-Gemeinde ist, erklärte Waltraud Dachwitz bei dieser Gelegenheit. „Die FEBEL ist aus einer Elterninitiative hervorgegangen. Im FEBEL e.V. sind Christen aus unterschiedlichen landeskirchlichen und freien evangelischen Gemeinden, darum ist der Verein unabhängig und selbstständig. Gespräche über eine Zusammenarbeit mit der Matthias-Claudius-Kirchengemeinde wurden schon vor Wochen aufgenommen.

Da die Nachfrage für Spielkreislplätze in Langenhagen-Mitte hoch ist, bleiben weiterhin beide

Spielkreisgruppen in den Räumen der Elia-Gemeinde bestehen und werden nicht, wie ursprünglich geplant, um eine Gruppe reduziert.

Waltraud Dachwitz bedankt sich bei dieser Gelegenheit für die viele Jahre währende Gastfreundschaft der Elia-Kirchengemeinde und hofft auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Wer mehr Informationen zu den Spielkreisen und der KiTa „Arche“ haben oder sein Kind anmelden möchte, der kann sich gerne melden telefonisch unter 721322, 9735233 oder per e-mail:

kita@febel-ev.de

Christoph Borschel

Die Evangelikalen

Mit dem Thema "Die Evangelikalen" befassten sich im Juni 2008 zwei Bibelstunden in der Elia-Gemeinde. Hier eine kurze Zusammenfassung.

In den letzten Jahren taucht der Begriff „Evangelikale“ als Bezeichnung für Christen einer besonderen Prägung sowohl in kirchlichen als auch in säkularen Publikationen häufiger als früher auf. Insgesamt werden die Evangelikalen in Deutschland in der Öffentlichkeit relativ wenig wahrgenommen. Ganz anders die Situation in den USA. Dort haben evangelikale Christen Entscheidungspositionen in Politik und Wirtschaft inne.

Wer, wo, was sind nun die Evangelikalen? Der Begriff "evangelikal" stammt aus dem angloamerikanischen Sprachraum und war zunächst nichts weiter als die englische Übersetzung des Wortes "evangelisch". Während der Erweckungsbewegungen des 18./19. Jahrhunderts verschob sich seine Bedeutung; man bezeichnete als »evangelicals« solche Christen, die innerhalb der Erweckungsbewegungen als besonders engagiert und mit ausgeprägt missionarischem Profil auffielen.

Als sich in den 1960er Jahren in Deutschland eine verstärkte missionarische Aktivität von Christen entwickelte, bezeichnete man diese Christen als „Evangelikale“.

Es fällt nicht leicht, den typischen "evangelikalen" Christen zu charakterisieren; das liegt daran, dass es innerhalb der weltweiten evangelikalen Bewegung gewaltige Unterschiede in der Bewertung und im Umgang mit einzelnen biblischen Aussagen gibt. Dennoch lassen sich bestimmte Gemeinsamkeiten, die alle Evangelikalen aufweisen, benennen.

Für Evangelikale ist der Glaube keine Privatsache, sondern er wird öffentlich gemacht, man gibt Zeugnis, indem man Glaubensfragen offen anspricht, indem man auf unterschiedlichste Weise missioniert und zu christlichen Veranstaltungen einlädt. Der christliche Glaube hat im Leben eines Evangelikalen eine ganz entscheidende Bedeutung, weil sich am persönlichen Verhältnis zu Gott, zu Jesus Christus, alles entscheidet.

Es ist aber nicht nur der feste Glaube an Gott in Jesus Christus sondern es ist auch das ausgeprägte, klare Bekenntnis, was eine ganz wichtige Rolle spielt.

In eigener Sache

Ein Christ evangelikaler Prägung weiß wozu er sich persönlich bekennt, welchen theologischen Grundsätzen er folgt und welche theologischen Lehren und Richtungen er warum ablehnt.

Evangelikaler christlicher Glaube steht für das ernsthafte Bejahen bestimmter religiöser Inhalte.

Es ist schwer, verlässliche Zahlen über die Gesamtanzahl der Evangelikalen zu bekommen. Das liegt ganz einfach daran, dass sie nicht zu einer separaten Kirchenorganisation mit erfasster Mitgliedschaft gehören.

Warum aber sind die Evangelikalen in Deutschland so dünn gesät? Ein wichtiger Grund liegt in der immer noch starken öffentlichen Stellung der klassischen Volkskirchen. Dabei hat die traditionelle Bindung der Bundesbürger an die evangelische oder katholische Kirche geschichtliche Hintergründe. Zur "Kirche" zu gehören gilt für viele Deutsche immer noch als kulturelle Selbstverständlichkeit, selbst dann, wenn sich die Kirchenverbundenheit bei vielen auf das Zahlen der Kirchensteuer und den Besuch des Heiligabend-Gottesdienstes beschränkt sowie die Inanspruchnahme von Taufe, Hochzeit und Beerdigung.

Deutsche evangelikale Christen sind etwa zur Hälfte (rund 700.000) in Freikirchen zu finden. Die andere Hälfte verteilt sich auf Landeskirchen. Hochburgen von deutschen Evangelikalen finden sich in den klassischen Erweckungsgebieten des 19. Jahrhunderts, also im Bergischen Land, im Siegerland, im Lahn-Dill-Kreis, im Vogtland, im Erzgebirge und in Württemberg. Um einige wenige Organisationen mit ausgeprägt evangelikalem Charakter zu nennen, seien angeführt: Gnadauer Gemeinschafts-Verband, Bund Freier evangelischer Gemeinden und viele weitere mehr.

Die Evangelikale Bewegung führt von der Reformation in den Pietismus des 17. und frühen 18. Jahrhunderts, dann über die Erweckungsbewegung im 19. Jahrhundert und mündet schließlich in die religiösen Erneuerungsbewegungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Schon aus dieser geschichtlichen Tradition, verbunden mit einer ausgeprägten religiösen Vielfalt, lässt sich erahnen, dass es den "Einheits-Evangelikalen" nicht geben kann und auch nicht gibt. Dennoch soll an den nachfolgend angeführten Merkmalen zur Definition evangelikaler Christen

In eigener Sache

ein kleinster gemeinsamer Nenner, der als evangelikal-typisch gelten kann, aufgezeigt werden:

- Die Bibel ist die Offenbarung Gottes, sie besitzt höchste Autorität in allen Fragen des Lebens und Glaubens.
- Bejahung des biblischen Schöpfungsberichtes
- Rechtfertigung des Sünders allein aus Gottes Gnade im Glaubens an Jesus Christus
- Uneingeschränkte Bejahung des Missionsauftrages
- Anerkennung der biblischer Sexualethik

Günter Pietsch



Danksagung

**„Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn!“**

Die dem Herrn vertrauen schöpfen neue Kraft. Jesaja 40,31

Diese Kraft konnten ich und meine Kinder in den letzten Jahren, Monaten und besonders in den vergangenen Tagen spüren. Sie hat uns geholfen alles zu tragen, nicht zu verzweifeln und weiterhin an unserem Glauben an den Herrn Jesus Christus festzuhalten. Möge der Herr auch in Zukunft bei uns sein, dass wir einmal gemeinsam mit meinem Mann und unserem Vater und Großvater den Herrn Jesus von Angesicht zu Angesicht sehen können. Wir danken für die Anteilnahme, alle tröstenden Worte, stille Umarmungen und besonders für die vielen treuen Beter. Ein herzliches Dankeschön geht auch an Pastor Dörrie für seine ermutigende Predigt und seinen liebevollen Dienst.

Mein lieber Ehemann,
unser lieber Vater und Opa

**Pastor
Ernst Schacht,**

am 01.07.2008 zum 30. Hochzeitstag nach sechs Jahren langer schwerer Krankheit im Frieden heimgegangen, darf nun das sehen, woran er geglaubt und wofür er gelebt hat.

Elvira Schacht und Kinder

Veranstaltungen

Willkommen in der Elia-Gemeinde

Gottesdienste:

Sonntags und an kirchlichen Feiertagen

10:00 Uhr

(Kindertreff während der Predigt)

Am 1. Sonntag im Monat

mit Hl. Abendmahl

Am 3. Sonntag im Monat

anschl. Kirchenkaffee

Am 2. und 4. Sonntag im Monat zusätzlich:

12:00 Uhr Gottesdienst für
Spätaufsteher

Bring & Share & Pizzaessen oder
Bring & Share & Döneressen

EliaKids (4 Jahre bis 4. Klasse)
donnerstags 16:00 – 17:30 Uhr

Jungschar (5. – 6. Klasse)
freitags 16:00 – 17:30 Uhr

Konfirmandenunterricht
dienstags 17:00 Uhr

Jugend (ab 7. Klasse)
montags 19.00 – 20:30 Uhr:
Jugendkreis
mittwochs 15:30 Uhr Sport
freitags 19:00 Uhr Windows to
Heaven
19:45 Uhr Bistro

Bibelstunde im Gemeindehaus
mittwochs 19:30 Uhr

Bibelstunde "Silbersee"

1. Mittwoch im Monat
15:00 Uhr bei Ehepaar Läse,
Breslauer Str. 7, Tel. 77 43 70

Frauenfrühstück

vierteljährlich samstags 9:00 Uhr
(siehe Vorankündigungen)

Männerfrühstück „jederMann“

halbjährlich samstags 9:00 Uhr

Gebetskreise

mittwochs im wöchentlichen
Wechsel

um 9:00 oder um 16:00 Uhr
und jede Woche um 19:00 Uhr,
genaue Termine im Schaukasten

Hausbibelkreise

montags 19:00 Uhr wöchentlich
Ehep. Homt Tel. 1 61 47 27

montags 19:30 Uhr 14-täglich
Ingeborg Dörrie Tel. 77 60 57
(für Frauen)

Ehep. Ebbing Tel. 9 73 50 00

Ehep. Fedrowitz Tel. 77 74 36

Julia Köbberling Tel. 3 30 88 15
(für junge Erwachsene)

montags 20:00 Uhr 14-täglich
Ehep. Borschel Tel. 7 85 28 58

dienstags 15:00 Uhr 14-täglich
Ehep. Rußmann Tel. 6 04 35 90

dienstags 20:00 Uhr wöchentlich
Ehep. Trautwein Tel. 9 73 52 33
(für junge Erwachsene)

dienstags 20:00 Uhr 14-täglich
Ehep. Dachwitz Tel. 72 13 22

donnerstags 19:30 Uhr
wöchentlich
Ehep. Hüper Tel. 31 99 89

freitags nach Vereinbarung
Ehep. Carstens Tel. 9 73 57 90

Interessiert? Einfach anrufen!

Kreativkreis

am 4. Donnerstag im Monat
um 19:45 Uhr

Musikalischer Kreis

Posaunenchor dienstags 18:00 Uhr

Seniorenkreis

am 2. Montag im Monat
um 15:00 Uhr

Vorankündigungen

■ Samstag, 06. September 2008

Frauenfrühstück

„Eine ermutigende Frau“

Referentin: Kathleen Copley

Anmeldung an der Pinwand in der
Gemeinde oder im Gemeindebüro,
Tel. 7 24 18 16

■ Sonntag, 07. September 2008

Konzertgottesdienst in ELIA im Rahmen des Gospelkirchentag

mit „reNEWed“ vom ev. Sängerbund

■ Samstag, 20. September 2008

Männerfrühstück

„Toleranz und Intoleranz bei Begegnungen mit Muslimen. Was sind unverzichtbare Standpunkte? - Orientierung aus christlicher Sicht“

Referent: Reinhard Born,

Orientdienst Wiesbaden

Anmeldung im Gemeindebüro,

Tel. 7 24 18 16

Verkehrsverbindung Elia-Kirche

Stadtbahn Linie 1

Haltestelle „Kurt-Schumacher-Allee“

Bus Linie 650

Haltestelle „Pestalozzischule“

So erreichen Sie uns

Kirche und Kirchenbüro

Konrad-Adenauer-Str. 33

30853 Langenhagen

Tel. 7 24 18 16

Fax 7 24 18 52

e-mail

allgemein@elia-kirchengemeinde.de

web www.elia-kirchengemeinde.de

Büroöffnungszeiten:

Mo. und Fr.: 09:30 – 11:30 Uhr

Di.: 15:30 – 17:00 Uhr

Sekretärin: Marion Hüper

7 24 18 16

Pastor: Klaus Dörrie

77 60 57

Küsterin: Annegret Fedrowitz

77 74 36

Jugendleiter: Dündar Karahamza

58 87 30

Kontoverbindung der Elia- Kirchengemeinde

Konto-Nr. 043 001 825

Bankleitzahl 25050180

Sparkasse Hannover

Kirchenvorstand

Thomas Braun

Dr. Eberhard Dachwitz

Pastor Klaus Dörrie (stellv. Vors.)

Hermann Fedrowitz (Vors.)

Dr. Ulrich Müller

Günter Pietsch

Heiko Wagner

Titelthema

Gibt es eine christliche Politik?

Im November diesen Jahres wird in den Vereinigten Staaten ein neuer Präsident gewählt. Wenige Monate später steht in Bonn die Wahl zum Bundespräsidenten an. Besonders in den Vereinigten Staaten aber auch in abgeschwächter Form in der Bundesrepublik fühlen sich die Kandidaten genötigt, zumindest in Zeiten des Wahlkampfes christliche Statements abzugeben. Inwieweit es sich hierbei um strategisch geprägte Lippenbekenntnisse handelt, soll in diesem Zusammenhang nicht beurteilt werden. Tatsache ist, dass zumindest ein republikanischer Präsidentschaftskandidat in den Staaten seit Ende der 90er Jahre ohne Zustimmung fundamentalistisch geprägter christlicher Gemeinden kaum eine Chance besitzt, ins Präsidentenamt gewählt zu werden. Diese angesprochene Wählerschaft erwartet nicht nur die Umsetzung biblischer Werte in der Politik ihres Präsidenten. Sie strebt durch ihre Vertreter ebenfalls Einflussnahme auf politische Entscheidungen nach der Wahl an. Nicht zuletzt wurden religiös besetzte politische Begriffe wie die „Achse des Bösen“ oder das

„Reich des Bösen“ gerade oder fast ausnahmslos von republikanischen Präsidenten geprägt.

Bei uns fand vor einigen Wochen eine Art Vorwahlkampf um das Amt des Bundespräsidenten statt. Wenn auch nur beiläufig, wurde von beiden Kandidaten wohlwollende Zustimmung gegenüber christlichen Werten signalisiert. Nicht nur für den christlichen Wähler stellt sich immer häufiger die Frage: Gibt es eine christliche Politik und woran wäre sie zu erkennen?

In der abendländischen Tradition hat das Christentum politische Wertvorstellungen entscheidend geprägt. Die Auswirkungen von Aufklärung und Säkularisierung haben jedoch zur religiösen Neutralisierung von Politik geführt. Das evangelisch - lutherische Grundverständnis von Christentum und Politik wird auch heute noch in weiten Teilen von der Zwei Reiche-Lehre Martin Luthers beeinflusst. Die geschichtliche Entwicklung war seit dem Mittelalter häufig dadurch geprägt, dass weltliche und politische Macht um die Vormachtstellung kämpften. Die lutherische Reformation versuchte, diese Kontroverse durch Einschränkung der Mächte zu vermeiden: Kirche ist Kirche und

hat nicht den Staat zu bevormunden, das Reich ist das Reich und hat sich in Fragen des Glaubens nicht einzumischen. Beide, das Reich wie die Kirche, sind Bereiche Gottes. Für jeden Bereich hat er eine Regierungsweise: für die Kirche und den Glauben das Evangelium, für den Staat das Gesetz. Diese Zwei-Regimente-Lehre vermied, dass Menschliches für Ewiges und Göttliches für Menschliches ausgegeben wurde. Jeder politische Totalitätsanspruch steht im Gegensatz zum Christentum. Da politische Religion vom Ansatz her totalitär ist - wie sich an den Theokratien, am Islam und zumindest teilweise am Fundamentalismus amerikanischer Prägung zeigen lässt - kann das Christentum nur in seiner Verzerrung politische Religion sein wollen. Der christliche Glaube entmythisiert politische Forderungen. Christliche Politikkritik richtet sich auch gegen die Instrumentalisierung und Verfremdung religiöser Begriffe wie die „Achse des Bösen“ oder das „Reich des Bösen“.

Christliche Politik soll sachliche, menschengerechte und menschenwürdige Politik sein. Politik von Christen und über eine christlich beeinflusste Kultur vermittelte

Politik sind möglich und immer wieder versucht worden. **Die christliche Politik** gibt es freilich ebenso wenig wie die wahre Politik.

Nach dem Zeugnis des Neuen Testaments ist das Reich Christi nicht von dieser Welt (Mt. 4,17; Joh. 18,36). Der Auftrag der Jünger Jesu ist es, nicht zu herrschen, sondern zu dienen. Das Evangelium vom guten Hirten ist in diesem Zusammenhang nicht nur Verhältnisbestimmung von Christus zum einzelnen Menschen oder vom Pastor zur Gemeinde sondern kann auch Beschreibung eines Verständnisses christlich-politischer Führungskultur sein.

Es bleibt das Gebet für die Obrigkeit! Gemeinchristlich und ursprünglich ist die Fürbitte für den Staat und seine Repräsentanten (1.Tim. 2,2). Selbst in Verfolgungszeiten und ungeachtet ihrer entschiedenen Ablehnung beteten Christen für den Kaiser. Daraus folgt nicht die Haltung eines kritiklosen Untertanengehorsams. Denn Christen beten für eine Obrigkeit, die auch unter Gottes Gericht steht. Gerade diese eschatologische Unterscheidung von Glaube und Politik gewährt dem Christen die notwendige Distanz zur politischen Macht und

Titelthema

ermöglicht eine kritische Solidarität. Christlicher Glaube schützt die Freiheit des Gewissens gegen totalitäre Ansprüche. Die Sache des christlichen Glaubens ist nicht Politik. Wohl aber schärft der Glaube die Mitverantwortung für Politik. Seine Wahrheit erfüllt sich nicht im politischen Handeln. Doch auch in ihm hat sich christlicher Glaube zu bewähren.

Christen, so der Apostel Paulus, sollen zwar nicht mit der Religion Politik machen, aber durchaus in der Öffentlichkeit bemerkbar sein, sich nicht einfach der Welt gleichstellen, sondern einen Unterschied markieren, aus ihrem Glauben an Gott heraus. Sie orientieren sich an Jesus und lesen an ihm Gottes Willen ab. Die Berufung auf Gottes Willen muss mit seinem heiligen Wort übereinstimmen. Gottes Wille ist das Gute, Vollkommene und Wohlgefällige (Röm. 12, 1-2).

Mit christlichen Lippenbekenntnissen allein ist weder im Land der Reformation noch in "God's own Country" Staat zu machen. Allein das Bekenntnis zu Jesus Christus als Herrn über Zeit und Ewigkeit legitimiert einen Christen in der Politik.

Dr. Ulrich Müller



© 2008 RTL-interactive GmbH

Wer wird Millionär?

Gewiss nicht Sie, liebe Leserin, lieber Leser, wenn Sie sich an unserem Preisrätsel beteiligen. Es warten jedoch 5 Bücher „Die Einladung“ auf ihre Gewinner. Auf unserer Titelseite finden Sie 16 politische Persönlichkeiten aus Zeit- und Weltgeschichte. Gemeinsam ist allen, dass sie sich selbst als Christen bezeichnet haben oder aber ihre Handlungsweise als christlich beurteilt wurde. Bilden Sie sich bitte Ihr eigenes Urteil! Wenn Sie die eine oder andere Personen zu kennen glauben schreiben Sie uns alle erkannten Namen unter dem Stichwort „Rätsel“ an: ELIA-Kirchengemeinde Konrad-Adenauer-Str. 33 30853 Langenhagen oder per e-mail allgemein@elia-kirchengemeinde.de Also ... nachdenken und mitmachen.

Ihr Redaktionsteam

„ELIA“ ist der Gemeindebrief der
Ev.-luth. Elia-Kirchengemeinde
Langenhagen-Mitte.
Herausgeber:
Kirchenvorstand der
Elia-Kirchengemeinde
Konrad-Adenauer-Str. 33,
30853 Langenhagen

Redaktion:
Dr. Ulrich Müller (V.i.S.d.P.)
Helmut Frieling (Layout)
Christoph Borschel
Thomas Braun
Klaus Dörrie
Christa Meißner

Anschrift der Redaktion:
siehe Herausgeber

e-mail:
allgemein@elia-kirchengemeinde.de

Druck: Popp-Druck,
30851 Langenhagen

„ELIA“ erscheint viermal im Jahr
in einer Auflage von 3.100 Exem-
plaren und wird kostenlos an alle
Haushalte im Gemeindebezirk
verteilt.

So erreichen Sie:

Diakonisches Werk

Im Mitteldorf 3
30938 Burgwedel / Großburgwedel
Tel. 05139 / 99 76 - 12
Fax 05139 / 99 76 - 22
e-mail: DW.Burgdorf@evlka.de

Lebensberatungsstelle Lgh.

Ostpassage 3
30853 Langenhagen
Tel. 72 38 04
Fax 72 38 07
e-mail:
Lebensberatung.Langenhagen@evlka.de
web:
www.lebensberatung-langenhagen.de

Diakonisches Projekt Dia-Dem

Hilfe für Angehörige von
Demenzkranken
Ansprechpartner in Elia:
Dr. Jörg Dietze, Tel. 73 66 00
Gisela Schlemmermeier-Schlüting
Tel. 73 22 55

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe ist der
27.10.2008.



Steckbrief



Name: Marlies Stein

Wohnort: Langenhagen

Familienstand: verheiratet

Beruf: Jetzt bin ich nach einem abwechslungsreichen Arbeitsleben Rentnerin.

Wie und wann sind Sie in die Elia-Gemeinde gekommen?

Seit sich der vierte Pfarrbezirk der Elisabethgemeinde anschickte, selbständig zu werden. Diese Zeit im Schulzentrum Langenhagen ist mir unvergesslich, ebenso der Beginn der Elia-Gemeinde im neuen Gotteshaus an der Konrad-Adenauer Straße. Elf Jahre durfte ich dort als Pfarrsekretärin mitarbeiten, bis zu meiner Pensionierung.

Gruppe / Mitarbeit:

Ich musste leider krankheitsbedingt in der ehrenamtlichen Arbeit zurückstecken. Bis 2006 war ich im Frauenfrühstückskreis tätig. Jetzt bin ich noch im Gebetskreis und da „wo es fehlt“, denn einige

alt gewordene und Kranke freuen sich über einen Besuch oder einen schriftlichen Gruß.

Was ist Ihnen wichtig für ein Leben als Christ?

Ohne Gottesdienst ist der Sonntag für mich undenkbar! Ich möchte aber auch im Alltag ein lebendiges Zeugnis für Jesus sein und ein offenes Ohr und ein gutes Wort haben für Menschen, die Jesus mir in den Weg schickt.

Was gefällt Ihnen besonders an der Elia-Gemeinde?

Das frohe Grüßen der Gottesdienstbesucher, die guten Kontakte, die sich über die Jahre entwickelt haben, die bunte, quirlige Kindervielfalt und dass uns immer wieder das Gotteswort lieb und teuer gemacht wird.

Was hätten Sie gern geändert?

Das bei der guten und notwendigen Kinder- und Jugendarbeit die Schwachen in unserer Gemeinde nicht übersehen werden. Da wünsche ich mir für uns alle offene Augen und aufmerksame Blicke.

Ihr persönliches Lieblingswort aus der Bibel:

*Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst,
ich habe dich bei deinem Namen
gerufen, du bist mein!
Jesaja 43, 1*

Vorschau auf das "Elia-Kirchweihfest" im November 2008

"Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus" - so heißt es sprichwörtlich. Gemeint ist hier ganz konkret das 20-jährige Bestehen des Elia-Kirchengebäudes, das am 1. Advent im Jahre 1988 eingeweiht worden ist. Der Kirchenvorstand hat bereits im vorigen Jahr beschlossen, dieses Datum gebührend zu würdigen. Zugegebenermaßen, ein übliches Jubiläum wird erst nach einer 25-jährigen Zeitspanne gewohnter Weise gefeiert.

Zum besseren Verständnis für diejenigen, die nicht die aufregenden Geschehnisse aus der Zeit der Elia-Gemeindegründung in den 1980er Jahren persönlich miterlebt haben, hier einige Eckdaten:

- November 1982: Landesbischof Eduard Lohse ernennt Pastor Klaus Dörrie zum Pastor für den 4. Pfarrbezirk der Elisabethgemeinde
- Dezember 1982: Als Pfarrhaus für den 4. Pfarrbezirk der Elisabethgemeinde wird das Reihenhaus in Langenhagen, Hoppegartenring 119, angemietet.
- 29.05.1983: Amtseinführung von Pastor Klaus Dörrie in der Elisabethkirche als Pastor für den 4. Pfarrbezirk der Elisabethgemeinde.

Die sonntäglichen Gottesdienste werden im Schulzentrum, Konrad-Adenauer-Str.23, abgehalten.

- 29.02.1984: Gründung des »Kirchbauvereins der zu gründenden Ev.-luth. Kirchengemeinde Stadtmitte Langenhagen e.V.« (Umbenennung am 15.02.1989: »Kirchbauverein der Ev.-luth. Elia-Kirchengemeinde Langenhagen e.V.« - erneute Umbenennung am 15.06.1999: »Förderverein der Ev.-luth. Elia-Kirchengemeinde Langenhagen e.V.«).
- 02.12.1985: Der KV der Elisabethgemeinde beschließt, der neuen Tochtergemeinde (4. Pfarrbezirk) den Namen » Elia « zu geben.
- 18.09.1987: Grundsteinlegung für den Bau des Gemeindezentrums (Elia-Kirche).
- 01.10.1987: Landeskirchenamt beschließt die Selbständigkeit der Elia-Gemeinde.
- 27.11.1988: 1. Advent 1988, Einweihung des Elia-Kirchengebäude
- 30.07.1995: Inbetriebnahme des Glockenträgers.
- 29.11.1998: 1. Advent 1998, Einweihung des 2. Bauabschnittes der Elia-Kirche.

Ein solches Jubiläum sollte tunlichst sorgfältig geplant sein. Deshalb hat sich der Kirchenvorstand bereits gegen Ende 2007 entschlossen, ein Organisationsteam zusammenzustellen, das alle notwendigen Planungen und Vorbereitungen rechtzeitig in Angriff nehmen kann. Dabei hat sich als sinnvoll herausgestellt, das eigentliche Jubiläum in eine ganze Elia-Kirchweihwoche einzubetten. Inzwischen sind rund 20 Aktive

Veranstaltung

tätig geworden, die verschiedenen Arbeitsgruppen gebildet und im Verborgenen ihre Arbeit aufgenommen haben. Das in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellte Aktionsprogramm entspricht dem derzeitigen Planungsstand und kann sich gegebenenfalls auch verändern.

Der Kirchenvorstand ist überzeugt davon, dass dieses Kirchweihfest-Rahmenprogramm dem Elia-Gemeindeprofil gerecht wird, vor allem aber unserem Herrn Jesus Christus zur Ehre dienen soll: SOLI DEO GLORIA – Gott allein die Ehre!

Günter Pietsch

Datum / Uhrzeit November 2008	Aktion im ELIA - Gemeindezentrum
So. 23. 10:00 (Ewigkeitssonntag)	Gottesdienst in der Kirche , Eröffnung der Kirchweihwoche, Thema "Vom Denken zum Glauben" (2.Chr. 9,1-12: „Nicht die Hälfte hat man mir gesagt“)
12:00	Gottesdienst für Spätaufsteher in der Kirche , Eröffnung der Vortragswoche, In beiden Gottesdiensten: Predigt: Prof. Dr. W. Gitt, Musik: "Döhler & Scheufler-Band"
Mo. 24. 19:30	Vorträge ,
Di. 25. 19:30	Prof. Gitt, Thema "Vom Denken zum Glauben... Fortsetzung"
Mi. 26. 19:30 jeweils ab ca. 21:00	Im Foyer und Nebenräumen: Zeit für Gespräche, Kontakte, Getränke / Snacks
Do. 27. ca.16:00	Programm mit Elia-Kids , für alle Kinder ab 4 Jahre
Fr. 28. 16:00	Jungschar (jubiläumsmäßig) bis ca. 17:30 Uhr in der Kirche
19:30	ggf. auch 18:00 Uhr, Theateraufführung
20:30	ggf. auch 19:00 Uhr, Getränke, Snacks
Sa. 29. 19:30	Jugendprogramm in der Kirche Jugend-Gottesdienst mit Anspiel, Band, (ab 16 Jahre) Im Foyer und Nebenräumen: Zeit für Gespräche, Kontakte, Getränke / Snacks
So. 30. 10:00 (1. Advent)	Kirchweih-Gottesdienst mit Abendmahlsfeier in der Kirche (Pastor Dörrie), Posaunenchor Stadtmission Hannover Grußwort und Musik von Jürgen Werth
11:30	Kirchenkaffee in Elia (Foyer, Nebenräume),
12:00	Fest-Gottesdienst mit Gemeinden der Evangelischen Allianz Nordhannover im Schulzentrum Predigt: Jürgen Werth sowie Musik- und Wortbeiträge
14:00	Imbiss in der Mensa des Schulzentrums
ca. 15:30	Abschluß der Gesamtveranstaltung
	Änderungen vorbehalten

Neues Bauprojekt in ELIA

Vom 16. bis 19. September 2008 findet in unserer Gemeinde ein Lego® - Bauprojekt statt.



Kinder im Alter von 8-12 Jahren werden täglich von 16-18 Uhr unter der Anleitung von Mitarbeitern eine Stadt aus Lego® - Steinen bauen. Die Kinder werden zwischendurch Pausen mit einem Snack und Getränken haben. Auch einige Lieder und eine Kurzandacht sind im täglichen Programm enthalten. Am Freitag, 19. September, wird die Stadt komplett fertig sein. Am Sonntag, 21. September, werden alle Kinder und Eltern um 10 Uhr zu einem Familiengottesdienst eingeladen. Im Anschluss wird die Lego® - Stadt von Langenhagens Bürgermeister Friedhelm Fischer oder seiner Vertretung zur offiziellen Besichtigung freigegeben.

Mit dem Projekt wollen wir:

1. Die Gute Nachricht von Jesus auf kreative Art und Weise weitertragen
2. Die Kreativität der Kinder fördern und sie herausfordern, gemeinsam mit anderen Kindern eine Lego® - Stadt aufzubauen. Dies geschieht durch das Zusammenbauen von Lego® - Sets und Erbauen eigener, frei gestalteter Häuser.
3. Das Ju4You-Angebot (Jung-schar) der Elia Gemeinde in Langenhagen bekannter machen und interessierten Kinder aus Langenhagen vorzustellen.

Die Teilnahme kostet 1 EURO pro Tag und pro Kind.

An dem Lego® - Projekt können gleichzeitig maximal 35 Kinder mit bauen. Daher bitten wir um Anmeldung bei Eva-Lotta Möckel, Tel. 0176 75546857 oder per e-mail:

eva-lotta.moeckel@web.de

Dündar Karahamza

Kennen Sie auch schon die Internetseite der Elia-Jugend? Schauen Sie doch mal rein unter:

<http://elia-kirchengemeinde.de.tl/>

Wir danken diesen Unternehmen für ihre Unterstützung:

Ihre Druckerei in Langenhagen

poppdruck

Kurt-Schumacher-Allee 14 • Tel.: (05 11) 770 110

HARDEL - ELEKTRO

Elektroinstallationen
Langenhagen
Dresdener Str. 19, Tel. (05 11) 77 81 88
www.elektro-hardel.de
preiswert - pünktlich - zuverlässig

P.P.C

MUSIC

Tel.: 0511/67 99 8-0
Alter Flughafen 7a • www.ppc-music.de

J. OSTENDORP

Malermeister GmbH

Emil-von-Behring-Straße 7F
30853 Langenhagen
Tel. 05 11/77 64 90 u. 77 93 87



Sauber und fein
wir machen's besenrein
Seniorengerechte
Ausführung sämtlicher
Maler- u. Tapezierarbeiten
Teppich- PVC-Beläge
Parkett und Laminat
Wir beraten Sie gern!

Langenhagen Osttor



HERZ APOTHEKE

Erich-Ollenhauer-Str. 1
Tel. 05 11/12332660 • www.vitanet.de

SCHÖNBERG

www.gardinstudio-schoenberg.de

GARDINEN-STUDIO

- ▲ TEXTILE ACCESSOIRES
- ▲ BODENBELÄGE
- ▲ MARKISEN
- ▲ DEKORATIONEN
- ▲ SONNENSCHUTZ

CCL
MARKTPLATZ 5
30853 LANGENHAGEN
TEL. 0511/772181
FAX 0511/775376



RICHARD EGGERS

BESTATTUNGSINSTITUT
Niedersachsenstr. 2, Tel. (05 11) 775459
www.eggers-bestattungen.de

Langenhagen Osttor

fern



Reisebüro
Erich-Ollenhauer-Str. 23
Tel. 05 11-738809 • www.fern-w-touristik.de



WESTPHAL

Garten- und Landschaftsbau

Beratung • Planung • Ausführung

Walsroder Straße 297
30855 Langenhagen

0511 - 7 24 44 44
0177 - 73 71 180

www.galabau-westphal.de



KLINDT

Modefriseur

Bereit für Ihre neue Frisur?

verschönern – verwöhnen – individuell beraten
Hindenburgstraße 122 Fon 772262

Das Bad www.jung-langenhagen.de

JUNG & SÖHNE

Die Heizung

Klusriede 18 30851 Langenhagen
Tel. (05 11) 737564

Kennen Sie schon die Internetseiten der Elia-Gemeinde?
Schauen Sie doch mal rein unter:
www.elia-kirchengemeinde.de

Adresse <http://www.elia-kirchengemeinde.de/> Wechs

Elia-Gemeinde Langenhagen

Willkommen



- Aktuelles
- Neu zugezogen?
- Gottesdienst
- Was gibt's alles
- Gemeindebrief
- Wir über uns
- Standpunkte - Links
- Galerie
- Denk-mal-Archiv
- Rückblicke
- Kontakt

Herzlich willkommen auf den Internet-Seiten der
Ev.-Luth. Elia-Kirchengemeinde Langenhagen.
Hier können Sie sich umfassend und in Ruhe über unsere
Gemeinde informieren. Viel Freude dabei!

Internet